

Der Futter- und Flächenbedarf der österreichischen Schweinefleischproduktion und seine globalen Auswirkungen

Eine sozialökologische Betrachtung mit Erstellung von
Schulmaterialien

Franziska Hogenmüller, BA
Masterstudium Sozial- und Humanökologie
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Gutachter: Univ. Prof. Dr. Fridolin Krausmann

November 2020

Fragestellungen und Methode

Fragestellung:

1. Welche Futtermittel und welche (Acker)fläche beanspruchte die Produktion von Schweinefleisch in Österreich im Jahr 2018?
2. Inwiefern steht die Produktion von österreichischem Schweinefleisch in Zusammenhang mit der Flächen- und Nahrungskonkurrenz, dem virtuellem Landhandel und dem problematischen Sojaanbau in Brasilien?
3. Wie wird Nachhaltigkeit mit Bildung verknüpft? Wie und in welchem Fach können die Ergebnisse dieser Masterarbeit im österreichischen Schulkontext vermittelt werden?

Methode:

- Primärdaten aus statistischen Datenbanken
- Studium und Auswertung von wissenschaftlicher Literatur sowie von Lehrplänen/Lehrbüchern

Ergebnisse



(1) Futter- und Flächenbedarf:

- Futterkonversionsrate x Bruttoschlachterzeugung von Schweinefleisch 2018 → Flächenberechnung
- insgesamt 291.000 ha im Jahr 2018
- 74% der benötigten Fläche liegt in Österreich, v.a. Getreideanbau
- 26% der Fläche liegt im Ausland: HU, DE, Slowakei, USA, AR, BR

(2) virtueller Landhandel

- ### **(2) Lebensmittelkonversionseffizienz/return on human edible inputs:**
- in Österreich gehaltene Schweine sind Nahrungskonkurrenten des Menschen

(2) Österreichische Schweinefleischproduktion erhöht die Nachfrage nach Sojafutter

- ### **(3) Bildung für nachhaltige Entwicklung/SDG 4: kompetenzorientierte Stundenbilder für die 7. Schulstufe Biologie der NMS und AHS**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

